

# Sagen Sie mal, Maya Onken ...

Zehn Fragen an Maya Onken, Dozentin, Tänzerin und S-Liste-Führerin.

## Interview: Sybille Brütsch-Prévôt

### So starte ich in den Tag:

Mein erster Gedanke gilt dem Tageswerk. Was gibt es heute zu tun? Was kommt zuerst? Worauf ist zu achten? Während ich Früchte für mich und meine Familie schnetze, Kaffee braue, meinen Mittagssalat vorbereite, vollende ich meine Gedankenstruktur. Vor dem Frühstück absolviere ich auf meiner blauen Matte noch zehn Sonnengrüsse aus dem Yoga und zehn Minuten Krafttraining. Dann geniesse ich mein Frühstück, schreibe meine Erkenntnisse und meinen Fokus für den Tag auf.

## KURZFRAGEN

**Name:** Maya Onken

**Alter:** 52

**Familie:** verheiratet, zwei volljährige Töchter

**Beruf:** Geschäftsführerin der Onken Academy GmbH

**Arbeitgeber/Job:**

Geschäftsführerin, Dozentin, Coach, Buchautorin und Tänzerin

**Job:** Personen in Kursleitung und Coaching fit machen

**Hobbys:** Tanzen, Schreiben, Filme, Freunde

### Das mache ich als Erstes, wenn ich an der Arbeit bin:

Ein Arbeitsleben ohne Chai-Tee kann ich mir nicht mehr vorstellen. Kaum habe ich das Büro betreten, wird deshalb Wasser aufgesetzt. An guten Tagen verwöhnen mich sogar meine Mitarbeitenden damit. An weniger guten Tagen muss der Chai auch am Nachmittag seine Wirkung tun ... Nach dem Tee nehme ich meine Checkliste vom Frühstück hervor und los gehts.

### Das schätze ich an meinem Beruf:

Kein Tag ist wie der andere. Als Geschäftsführerin der Onken Academy gibt es Tage, an denen der Überblick und die grossen Zusammenhänge wichtig sind, dann gilt es, Entscheide zu fällen, Telefonate und Sitzungen zu führen. Dann wiederum gilt es Schulungsabläufe, Akkreditierungen oder einen Newsletter zu schreiben oder auch die Website zu aktualisieren. Das sind die kreativen Momente. Das Schönste hingegen ist es, als Dozentin Klassen zu begleiten und mitzuerleben, wenn die Teilnehmenden nicht nur ihre ihnen bereits bewussten Kompetenzen erweitern, sondern auch ihr verstecktes Potenzial entdecken.

### Mein Traumberuf als Kind war:

Tänzerin. Und ehrlich gesagt, ist das auch mein Zweitberuf. Ich habe früh begonnen zu tanzen und alle paar Jahre habe ich einen weiteren Tanzstil intensiv gelernt und nach kürzester

Zeit auch immer unterrichtet. So habe ich klassisches Ballett, Jazz, Hip-Hop, Dance Aerobic, Zumba, Salsa etc. lernen, erleben und unterrichten dürfen.

### Wenn ich Königin von Uster wäre ...

Würde ich das Barriereproblem lösen und aus der drittgrössten Stadt des Kantons Zürich sowohl baulich als auch kulturell die Nummer zwei anstreben.

### Diese Person bewundere ich:

Da muss ich die Lesenden enttäuschen. Ich habe kein spezifisches Vorbild, denn ich mag viel zu viele Menschen. Ich bewundere tagtäglich Facetten an Personen, die mir begegnen. Sei es die Sprachkraft meiner ältesten Tochter, die Kreativität meiner jüngsten Tochter, die Kochkünste meines Mannes, das Engagement und die Loyalität meiner Mitarbeitenden und natürlich all die tollen Eigenheiten meiner Kurs teilnehmenden.

### Darauf könnte ich im Alltag nicht verzichten:

Ich habe meine S-Liste, die bei mir immer viel Gutes bewirkt: Sonne, Schokolade, Schlaf, Spazieren, Sauna, Sport, Salsa etc.

### Wichtiger als Geld ist ...

Familie und Freunde, denn auf die werde ich blicken, wenn ich auf dem Sterbebett liege.



Maya Onken

Foto: zVg

### Am Feierabend freue ich mich auf:

Ein warmes Essen mit der Familie und/oder auf Sport und Tanz.

### Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

Meine vielen Dinge so unter einen Hut zu bringen, dass ich mindestens einen

Tag in der Woche Zeit hätte für meine Enkel, falls es diese mal gibt. Ansonsten möchte ich gerne mindestens eines meiner vier sich in Arbeit befindenden Bücher vollenden.